

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

leiteten, waren vom redlichsten Streben nach Beseitigung der Mängel befeelt; auch bei Kaiser Josef war dies der Fall. Aber ihn brachte der damalige herrschende Zeitgeist oft nur zu weit vom Ziele ab.

Unter Maria Theresia war wohl das wichtigste die Einbeziehung der Schule in die staatliche Machtsphäre und die Ausstattung derselben als Erziehungsinstitut mit reichlichen Anstalten.

Auf kirchlichem Gebiete trug sie Sorge, daß alles ferne gehalten wurde, was der Lehre schädlich sein könnte. Sie schärfte diesbezüglich eine besondere Wachsamkeit ein, insbesondere gegen fremde Sendlinge, schickte Prediger in jene Gegenden, wo sich noch viele Andersgläubige aufhielten und ließ gute Bücher vertheilen. Andererseits trug sie auch Sorge, daß den schlechten Büchern der Eingang verschloßen und die bereits vorhandenen vertilgt wurden.

In Folge eines Dekretes von 1752 wurde aufgetragen, daß alle verdächtigen Bücher den Leuten abgenommen werden sollten. In der ganzen Pfarre Wartberg, zu welcher Pregarten und Hagenberg noch gehörten, nahmen der Pfarrer und Kooperator bei 5000 Bücher den Leuten weg, verpackten und versiegelten sie. Die Bücher enthielten zumeist lutherische Lehren.

Errichtung der Diözese Linz.

1784.

Das Wichtigste aus den kirchlichen Reformen ist für Oberösterreich die Errichtung der Diözese Linz durch Kaiser Josef II.

Ganz Oberösterreich gehörte bis Kaiser Josef II. in kirchlicher Beziehung zum Bisthume Passau und wurde 1784 ein eigenes Bisthum mit dem bischöflichen Sitze in Linz.

Zur Residenz wurde das dem Stifte Kremsmünster gehörige Haus in Linz bestimmt und die vormalige Jesuitenkirche zur Domkirche erhoben. Am 26. Jänner 1784 genehmigte der Papst die Errichtung der Diözese und bestätigte die Eintheilung derselben in 12 Dekanate. Zum ersten Bischof hatte Kaiser Josef II. den passauischen Offizialen Grafen von Herberstein, in Rücksicht auf seine bekannte Gelehrsamkeit, seinen Seeleneifer und allzeit bezeugte Treue für das Erzhaus ernannt.

Reichenstein.

1729—1745.

Nach dem Tode des Grafen Franz Ferdinand blieb Reichenstein seinen zwei unmündigen Söhnen, für welche Adam Freiherr v. Hohenef und Georg Brixius Freiherr von Hohenef als Vormünder bestellt wurden.